

# Caravaning & Politik

Der Politikbrief des Caravaning Industrie Verband e. V.

Unsere aktuellen Themen – Ausgabe 2023

**2 Editorial**

**3 Caravaning-Hersteller wählen neuen Präsidenten**

Bernd Löher übernimmt das Steuer beim CIVD

**4 Hoher Besuch aus Berlin und Straßburg**

Politiker Kellner, Luksic, Konrad und Ferber zu Gast bei der Caravaning-Industrie

**6 Caravaning als nachhaltige Reiseform nicht ausbremsen**

Für eine Novellierung der EU-Führerscheinrichtlinie mit Augenmaß

**7 Karriere in der Caravaning-Industrie**

Neuer Ausbildungsberuf „Caravan- und Reisemobiltechnik“ gestartet

**8 Dem Wandel Rechnung tragen**

CIVD fordert zeitgemäße Anpassung der Campingplatzverordnungen

**10 Wichtige Impulse für Caravaning-Industrie und Tourismus**

CARAVAN SALON 2023 war ein voller Erfolg

Immer auf dem  
aktuellen Stand



[civd.de](https://civd.de)



# Liebe Leserinnen und Leser,

Caravaning-Tourismus ist weit mehr als nur eine Urlaubsform. Er verkörpert eine ökologisch verträgliche Art des Reisens, die in Zeiten der Klimakrise immer relevanter wird. Deshalb verstehen wir uns nicht nur als Herstellerverband, sondern auch als Wegbereiter für die nachhaltige Entwicklung von erdgebundenen Destinationen. Die Pandemie hat uns noch einmal deutlich vor Augen geführt, wie wichtig es ist, nachhaltige Tourismusstrategien zu verfolgen, um unsere Natur und Regionen zu schützen. Keine Branche ist so sehr auf eine intakte Umwelt angewiesen wie die Tourismuswirtschaft.

Der Caravaning-Tourismus ist nicht nur verträglich, sondern auch krisenresistent und zukunftsfähig. Trotz der vielfältigen Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert waren – von der Pandemie bis zu Lieferkettenproblemen – hat unsere Branche eine bemerkenswerte Resilienz bewiesen. Immer mehr Reisende entscheiden sich für einen Urlaub im eigenen Land und die Nachfrage nach Caravaning-Urlauben wächst stetig. Eine Studie der GfK zeigt sogar, dass Caravaning-Urlauber nicht nur glücklicher sind, sondern auch nachhaltige Themen besonders schätzen und umsetzen.

Ich freue mich, dass ich mich als neuer Präsident des CIVD jetzt noch stärker für unsere Industrie einsetzen darf. Wir haben viele wichtige Themen. Umso wichtiger ist der Dialog mit Ihnen, auf den ich mich sehr freue. Ich bin immer ansprechbar und freue mich auf den Austausch im Interesse des Tourismusstandortes Deutschlands und der Caravaning-Industrie.

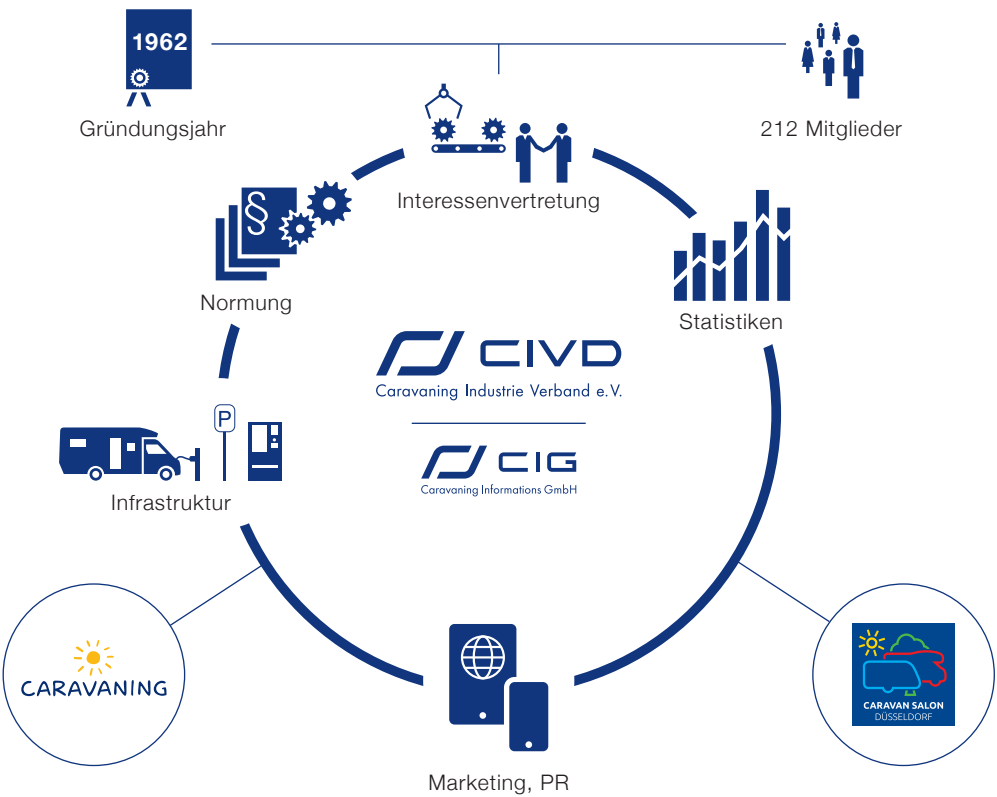


**Präsident Caravaning Industrie Verband e. V.**  
Bernd Löher

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

## Der CIVD – Kurzdarstellung



# Caravaning-Hersteller wählen neuen Präsidenten

## Bernd Löher übernimmt das Steuer beim CIVD

**Bernd Löher ist neuer Präsident des Caravaning Industrie Verband e. V. Der Geschäftsführer des Freizeitfahrzeugherstellers Hobby wurde bei der Mitgliederversammlung Ende August in sein neues Amt gewählt. Hermann Pfaff, der seit 2014 das Amt des CIVD-Präsidenten ausübte, hatte bereits im Vorfeld der Wahl seinen Abschied in den Ruhestand angekündigt.**

Bernd Löher, der Geschäftsführer der Hobby Wohnwagenwerk Ing. Harald Striewski GmbH, steht künftig an der Spitze des Caravaning Industrie Verband e. V. Die CIVD-Mitglieder wählten ihn bei ihrer Jahresversammlung in Düsseldorf am 25. August 2023 zu ihrem neuen Präsidenten. Der bisherige Präsident Hermann Pfaff, der das Amt neun Jahre lang ausgefüllt hatte, verzichtete auf eine Wiederwahl und verabschiedete sich in den Ruhestand. Der Managing Director der Hymer Business Development GmbH wurde bei der Versammlung zum Ehrenpräsidenten des Verbandes ernannt und erhielt für seine Verdienste die höchste Verbandsauszeichnung, die CIVD-Ehrenmedaille in Gold.

### Neuer Präsident will erfolgreiche Arbeit fortsetzen

Bernd Löher ist ein fachkundiger Caravaning-Experte, der über 20 Jahre Branchenerfahrung mit sich bringt und bereits in verschiedenen Gremien des CIVD aktiv war. Seit 2020 war er unter anderem für den Bereich Finanzen des Branchenverbandes zuständig. Den Verband sieht Löher durch das Wirken seines Vorgängers „hervorragend für zukünftige Aufgaben aufge-

stellt“. Die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre will er fortsetzen: „Der Vorstand wird weiter gemeinsam daran arbeiten, die Interessen der Branche auf allen wichtigen Ebenen zu vertreten und unsere Industrie für die Zukunft zu rüsten.“



### Lob vom Vorgänger

Der neue Ehrenpräsident Hermann Pfaff freute sich sehr über die Wahl seines Nachfolgers: „Mit Bernd Löher übernimmt ein ausgewiesener Experte das Präsidentenamt. Einen besseren Nachfolger hätte ich mir nicht wünschen können. Ich bin überzeugt, dass der neue CIVD-Vorstand die Verbandsarbeit auch in Zukunft erfolgreich, nachhaltig und konsequent gestalten wird.“

### Vorstand fast unverändert bestätigt – Kibler übernimmt den Bereich Finanzen

Bei der turnusmäßigen Wahl des CIVD-Vorstands wurden darüber hinaus Dr. Holger Siebert (Eura Mobil GmbH), Werner Vaterl (Knaus Tabbert AG), Martin Brandt (Erwin Hymer Group SE) und Jürgen Vöhringer (Vöhringer GmbH & Co. KG) mit großer Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt. Dem alten und neuen Vizepräsidenten des Verbandes, Dr. Holger Siebert, obliegt auch weiterhin die Öffentlichkeitsarbeit des CIVD. Martin Brandt ist im Vorstand für Export zuständig, Werner Vaterl für den Bereich Technik, Umwelt & Infrastruktur. Jürgen Vöhringer wurde erneut von den Zulieferern als Vorstand für die Zuliefererindustrie ernannt. Neu in den Vorstand wählten die Mitglieder Bernhard Kibler. Der Geschäftsführer der Dethleffs GmbH & Co. KG wird künftig den Bereich Finanzen leiten. ■



Der neue CIVD-Vorstand, v.l.n.r.: Werner Vaterl (Technik, Umwelt & Infrastruktur), Martin Brandt (Export), Dr. Holger Siebert (Öffentlichkeitsarbeit), Bernd Löher (Präsident), Bernhard Kibler (Finanzen), Jürgen Vöhringer (Zuliefererindustrie) und Daniel Onggowinarso (CIVD-Geschäftsführer).

Hoher Besuch aus Berlin und Straßburg

# Politiker Kellner, Luksic, Konrad und Ferber zu Gast bei der Caravaning-Industrie

**Hoher politischer Besuch bei der Caravaning-Industrie im Jahr 2023: Nachdem Michael Kellner, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, im April der HWA AG in Affalterbach einen Besuch abgestattet hatte, überzeugten sich im Mai Oliver Luksic, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, und die stellv. FDP-Fraktionsvorsitzende Carina Konrad bei Eura Mobil in Sprendlingen von der Leistungsfähigkeit der Branche. Zudem tauschten sich Branchenvertreter im September mit MdEP Markus Ferber aus.**

**Mittelstandsbeauftragter Kellner zu Besuch bei der HWA AG**  
Am 3. April 2023 besuchte Michael Kellner, der Mittelstandsbeauftragte der Bundesregierung und Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, das Werk der HWA AG in Affalterbach. Bei dem knapp zwei-

stündigen Termin wurde der Staatssekretär von Martin Marx, Vorstand der HWA AG, und Werner Vaterl, Geschäftsführer für das Operative bei Knaus Tabbert, sowie CIVD-Geschäftsführer Daniel Onggowinarso und Jost Krüger, Leiter des Referats Technik, Umwelt & Infrastruktur beim CIVD, durch die Werks- hallen geführt und konnte sich vor Ort ein Bild von der tech- nologischen Leistungsfähigkeit der Branche machen. Themen, die von den Branchenvertretern bei dem Besuch angespro- chen wurden, waren neben dem Ausbau der Caravaning-In- frastruktur die Elektrifizierung von Reisemobilen und Caravans. Die HWA AG ist im Engineering-Bereich u.a. für Knaus Tabbert tätig und treibt die Elektrifizierung im Reisemobil-Bereich vor- an. Die Umsetzung der Antriebswende in der Reisemobil- und Caravansparte ist eine der aktuell größten Herausforderungen der Caravaning-Industrie. Dafür, so die Branchenvertreter des Caravaning Industrie Verbandes, brauche man die aktive Un- terstützung der Bundesregierung. Auch im Bereich der Infra- struktur gebe es Herausforderungen, die man gemeinsam mit der Politik lösen wolle. Hierfür biete die Caravaning-Industrie Bund, Ländern und Kommunen eine Entwicklungspartnerschaft für nachhaltigen Caravaning-Tourismus an.

## Verkehrsstaatssekretär Luksic und stellv. FDP-Fraktions- vorsitzende Konrad zu Gast bei Eura Mobil

Am 4. Mai 2023 besuchte Oliver Luksic, Parlamentarischer Staats- sekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, gemein- sam mit der stellvertretenden Vorsitzenden der FDP-Bundestags- fraktion, Carina Konrad, das Werk des Reisemobilherstellers Eura Mobil im rheinland-pfälzischen Sprendlingen. Bei der Werksbe- sichtigung waren neben Dr. Holger Siebert, Geschäftsführer Eura Mobil GmbH und Vizepräsident CIVD, auch Daniel Onggowinarso und Jost Krüger vom CIVD zugegen. Themen, die bei dem Termin diskutiert wurden, waren neben der notwendigen Entwicklung der Infrastruktur technische Entwicklungen im Antriebsbereich und die anstehende Novellierung der Führerscheinrichtlinie auf europäi- scher Ebene. Die Verbandsvertreter betonten, dass man im Aus- tausch mit der Bundesregierung bleiben wolle, um bei der gän- gigen Führerscheinklasse B antriebsunabhängig eine Erhöhung der zulässigen Gesamtmasse auf 4,25 t zu erreichen. Andernfalls würden nicht nur Millionen von jungen Menschen von einer klima- freundlichen, da erdgebundenen und naturnahen Form des Rei- sens komplett ausgeschlossen, sondern es müsste auch weitere Bürokratie aufgebaut werden, um die Einhaltung der Richtlinie in der vorliegenden Form zu kontrollieren.

## MdEP Markus Ferber besucht AL-KO Vehicle Technology Group

Am Montag, 11. September 2023, besuchte Markus Ferber, MdEP, auf Einladung der Firma AL-KO Vehicle Technology Group und Initiative des CIVD, die AL-KO Vehicle Technology Group im AL-KO Kundencenter Süd in Kötz.

Im Mittelpunkt des zweistündigen Termins stand neben einer Unternehmenspräsentation sowie Werksbesichtigung auch die anstehende Revision der 3. Führerscheinrichtlinie. Herr Ferber wurde von Markus Siegner, COO, Bernhard Kania, Head of Au- tomotive OEM, Christian Hupfer, Head of Sales RV Motorhome, Jörn von Ahlen, Head of Marketing & Product Management (alle ALOIS KOBER GMBH AL-KO Fahrzeugtechnik), sowie von Markus Kern, CEO Carthago, und Daniel Onggowinarso und Jost Krüger (beide CIVD) begleitet.

Herr Ferber bekundete seine Bereitschaft, die Branche bei der Erweiterung des B-Führerscheins auf 4,25 t für den gesamten Fahrzeugbestand zu unterstützen.

## CIVD erfreut über Interesse der Politik an den Themen der Caravaning-Industrie

CIVD-Geschäftsführer Daniel Onggowinarso sagte im An- schluss an die Besuche: „Wir freuen uns, dass in den Parla- menten und in der Bundesregierung Interesse an den Themen der Caravaning-Industrie besteht. Wir sichern nicht nur Indust- riearbeitsplätze in vielen Regionen, sondern sind auch ein wich- tiger Treiber für touristische Entwicklung. Dazu brauchen wir aber eine gute Infrastruktur und gute Rahmenbedingungen für Innovation und Nachhaltigkeit.“ Deshalb sei es wichtig, dass sich die Politiker vor Ort ein Bild von der Arbeit und den Heraus- forderungen der Branche machten. ■



**Bild links:** v.l.n.r.: Jost Krüger (Leiter Referat Technik, Umwelt und In- frastruktur CIVD), Daniel Onggowinarso (CIVD-Geschäftsführer), Markus Kern (CEO Carthago Reisemobilbau GmbH), Christian Hupfer (Head of Sales bei Alois Kober GmbH), Markus Ferber (MdEP), Markus Siegner (COO der AL-KO Vehicle Technology Group) und Bernhard Kania (Head of Automotive OEM Management bei AL-KO) beim Austausch am AL-KO Standort in Kötz.  
**Bild in der Mitte:** Carina Konrad (Stellvertretende Vorsitzende der FDP- Bundestagsfraktion) und Oliver Luksic (Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr) zu Besuch bei Eura Mobil in Sprendlingen.  
**Bild rechts:** v.l.n.r.: Werner Vaterl (COO Knaus Tabbert, CIVD-Vorstand Technik & Umwelt), Michael Kellner (Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium) und Daniel Onggowinarso (CIVD-Ge- schäftsführer) tauschen sich bei der HWA AG in Affalterbach aus.

Caravaning als nachhaltige Reiseform nicht ausbremsen

# Für eine Novellierung der EU-Führerscheinrichtlinie mit Augenmaß

Die geplante Novellierung der EU-Führerscheinrichtlinie könnte Millionen von Reisenden daran hindern, einen nachhaltigen Urlaub mit dem Reisemobil zu genießen. Der Vorschlag sieht zwar vor, das zulässige Gesamtgewicht von 3,5 auf 4,25 Tonnen zu erhöhen – jedoch nur für Fahrzeuge mit alternativem Antrieb. Auf der Strecke bleiben würden dadurch nicht nur zahlreiche bereits zugelassene, langlebige Fahrzeuge, sondern auch die jüngeren Generationen unter den Camping-Begeisterten. Warum die Anhebung der Gewichtsgrenze für alle Fahrzeuge unabhängig von der Antriebsart notwendig ist und wie dies zu mehr umweltfreundlichem Reisen beitragen kann.

**Führerscheinklassen**

- Klasse 3 „alt“**: Fahrzeuge bis 7,5 t
- Klasse B**: Kombinationen bis 3,5 t
- Klasse B96**: Kombinationen von über 3,5 t bis 4,25 t
- Klasse C/C1**: Fahrzeuge über 3,5 t

Mehr Informationen zur EU-Führerscheinrichtlinie

Immer mehr Menschen entscheiden sich für nachhaltigen Campingurlaub mit dem Reisemobil. Diese umwelt- und familienfreundliche Urlaubsform trägt nicht nur dazu bei, klimafreundliches, erdgebundenes Reisen zu fördern, sondern sie unterstützt auch regionale Entwicklung ohne die Notwendigkeit großer Hotelanlagen oder infrastruktureller Eingriffe. Moderne Reisemobile sind sicherer und umweltfreundlicher als je zuvor, aber sie sind nicht zuletzt aufgrund der größtenteils durch EU-Recht vorgeschriebenen Sicherheits- und Umweltauflagen auch schwerer geworden. Immer mehr Fahrzeuge überschreiten bereits jetzt die derzeit für die Führerscheinklasse B geltende Gewichtsgrenze von 3,5 Tonnen. Und durch den Umstieg auf alternative Antriebe wird das Gewicht der Fahrzeuge zukünftig noch weiter steigen.

**EU-Führerscheinrichtlinie wird novelliert – Zweiklassengesellschaft im Fahrzeugbereich droht**  
Die EU hat erkannt, dass die aktuell gültige Führerscheinricht-

linie ein Update benötigt: Derzeit wird in Brüssel eine Novellierung auf den Weg gebracht. Die Beratungen im Verkehrsausschuss des EU-Parlaments laufen. Noch vor den Europawahlen 2024 will das Parlament seinen Standpunkt festlegen. Die aktuelle Neufassung der Führerscheinrichtlinie sieht u.a. eine Erhöhung der zulässigen Gesamtmasse für die Klasse B von 3,5 Tonnen auf 4,25 Tonnen vor. Allerdings soll diese nur für emissionsfreie Fahrzeuge gelten. Die Caravaning-Branche unterstützt eine Lockerung bei der Gewichtsgrenze mit Nachdruck, fordert diese aber für alle Fahrzeuge ungeachtet der Antriebsart. Nur so wird in den kommenden Jahren eine unübersichtliche Zweiklassengesellschaft im Bereich der Reisemobile verhindert und Caravaning als klimafreundliche und naturnahe Form des Reisens für junge Menschen weiterhin ermöglicht.

**Führerscheinrichtlinie dient prioritär Verkehrssicherheit und nicht Umweltzielen**

Die Führerscheinrichtlinie sollte in erster Linie dazu dienen, die Verkehrssicherheit auf den Straßen zu gewährleisten. Hier sprechen die Zahlen der Unfallstatistiken eine eindeutige Sprache: Alle verfügbaren Daten der EU-Länder weisen Reisemobile als besonders sichere Fahrzeuge aus! Die neue Gewichtsgrenze sollte daher für alle Fahrzeuge unabhängig von der Art des Antriebs gelten, um sicherzustellen, dass bereits zugelassene, verkehrssichere Reisemobile verantwortungsbewusst und nachhaltig weitergenutzt werden können. Hinzu kommt: Die geplante Beschränkung auf alternative Antriebe wird voraussichtlich wenig daran ändern, wie schnell alternative Antriebe auf dem Markt an Bedeutung gewinnen. Vielmehr hängt die Entwicklung von der Verfügbarkeit von Technologie und Basisfahrzeugen ab. Es erscheint auch unter diesem Aspekt nicht sinnvoll, eine der Verkehrssicherheit dienende Führerscheinrichtlinie zur Formulierung von Umweltzielen zu nutzen.

**Anpassung mit Augenmaß dient der Umwelt und den Nachhaltigkeitszielen**

Die Novellierung der Führerscheinrichtlinie auf EU-Ebene bietet die Chance, nachhaltiges und familienfreundliches Reisen mit dem Reisemobil für Millionen von Menschen zugänglich zu machen. Nötig hierfür ist aber eine Anhebung der Gewichtsgrenze für alle Fahrzeuge. So paradox es klingen mag: Durch die derzeit geplante Erhöhung der Gewichtsgrenze nur für emissionsfreie Fahrzeuge, die als Konsequenz naturnahes, erdgebundenes Reisen für Millionen EU-Bürger erschweren oder gar unmöglich machen würde, würde unter dem Strich weniger für die Umwelt und die Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele erreicht und zudem die regionale Entwicklung in touristisch bisher weniger frequentierten Gebieten ausgebremst. Eine Erhöhung der Gewichtsgrenze für alle Fahrzeuge hingegen würde nicht nur eine unfaire Ungleichbehandlung und zusätzliche Bürokratie vermeiden helfen, sondern auch der regionalen Entwicklung dienen und einen Beitrag zur Erfüllung der europäischen Nachhaltigkeitsziele leisten. ■

Karriere in der Caravaning-Industrie

# Neuer Ausbildungsberuf „Caravan- und Reisemobiltechnik“ gestartet

Für die Caravaning-Branche ist es ein Meilenstein, für junge Menschen eine optimale Möglichkeit, einen spannenden und abwechslungsreichen Beruf in einer zukunftssicheren Branche zu erlernen: Nachdem die vom CIVD initiierte und mitentwickelte neue Fachrichtung „Caravan- und Reisemobiltechnik“ des Ausbildungsberufs „Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker“ vom Bund offiziell anerkannt wurde, starteten im September 2023 die ersten Azubis ihre Ausbildung bei Caravaning-Herstellern, -Händlern und -Werkstätten.

Die Caravaning-Industrie ist geprägt von mittelständischen, in den Regionen verwurzelten Unternehmen. Sie sichert nicht nur mehr als 25.000 hochwertige Arbeitsplätze in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Vertrieb, sondern trägt auch maßgeblich zur touristischen Entwicklung in den Regionen bei. Auf die mit dem Caravaning-Boom der vergangenen Jahre einhergehende steigende Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften hat die Branche nun reagiert und gemeinsam mit dem Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF) den Ausbildungsberuf „Caravan- und Reisemobiltechniker/-in“ geschaffen.

**Vielseitige Ausbildungsinhalte**

Den Grundlagen im Fahrzeugbau und in der Kfz-Technik folgt nach 18 Monaten die Spezialisierung auf Freizeitfahrzeuge. Unter anderem wird den Auszubildenden dann die Herstellung und Reparatur von fahrzeugspezifischen Bauteilen aus verschiedenen Materialien wie Holz, Glasfaser und Leichtbaumaterialien beigebracht sowie die gesamte Technik des Wohnaufbaus mit Elektro-, Heizungs-, Sanitär- und Flüssiggasinstallation.

**Optimale Karrierechancen in der Caravaning-Industrie**

Nach erfolgreich absolvierter Ausbildung sind die neuen Facharbeiter echte Allrounder und können in verschiedenen Bereichen der Branche tätig werden. Die Spanne reicht von der Entwicklung und vom Bau von Prototypen bei Herstellern bis zur Reparatur und Wartung der Fahrzeuge in Fachwerkstätten.

**Neuer Ausbildungsberuf ist wichtiger Meilenstein**

Zufrieden mit dem bisher Erreichten zeigt sich CIVD-Geschäftsführer Daniel Onggowinarso: „Die neue Fachrichtung ist ein echter Meilenstein für Caravaning-Industrie und Handel und zeigt, wie schnell und effektiv unsere Branche zusammenarbeitet. Selten wurde eine Neuordnung so schnell umgesetzt.“ ■

**MEIN FLEX: PRAKTISCH ALLES KÖNNEN**

IN EINER GANZ NEUEN AUSBILDUNG: CARAVAN- UND REISEMOBILTECHNIKER/IN

**JETZT BEWERBEN**

**sonnigekarriere.de: die Karriereplattform des CIVD**  
Der CIVD nutzt alle seine Kanäle, um über die neue Ausbildung zu informieren und dafür zu werben. Dreh- und Angelpunkt der Kommunikationskampagne ist hierbei die Website „sonnigekarriere.de“. Interessierte finden dort nicht nur ausführliche Informationen zur Ausbildung, sondern auch eine Übersicht der Ausbildungsbetriebe.

Für mehr Infos zur neuen Ausbildung einfach QR-Code scannen

Dem Wandel Rechnung tragen

# CIVD fordert zeitgemäße Anpassung der Campingplatzverordnungen

Caravaning erlebt in den letzten Jahren einen Boom, doch die teilweise veralteten Campingplatzverordnungen in vielen Bundesländern können mit dem Wandel nicht Schritt halten. Dabei könnten moderne, maßgeschneiderte Regelungen für Camping- und Reisemobilstellplätze helfen, den Tourismus gerade in weniger stark frequentierten Regionen anzukurbeln.



Mehr Informationen zu Stellplätzen

Das Reiseverhalten im Caravaning-Tourismus hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv gewandelt. Die Camping-Szene ist heute heterogener, individueller und vielfältiger als früher und dementsprechend ist auch das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten heute vielfältiger als vor 40 Jahren. Neben den klassischen Campingplätzen haben sich in den letzten Jahrzehnten Reisemobilstellplätze als alternatives Übernachtungskonzept entwickelt und etabliert.

## Basic-Platz

Einfacher Übernachtungsplatz für eine Nacht unweit von Fernstraßen, bei Gaststätten oder Freizeitanlagen, oft nur mit rudimentärer Ausstattung, ohne fest installierte Stromanschlüsse und Frischwasserentnahmestelle.

## Standard-Platz

Teilweise parzellierter Stellplatz, oft auf umgewidmenen Parkflächen. Zur Standardausstattung zählen in der Regel Ver- und Entsorgungseinrichtungen sowie Stromanschlüsse, Müllbehälter und eine Infotafel zur Stellplatzorganisation.

## Premium-Platz

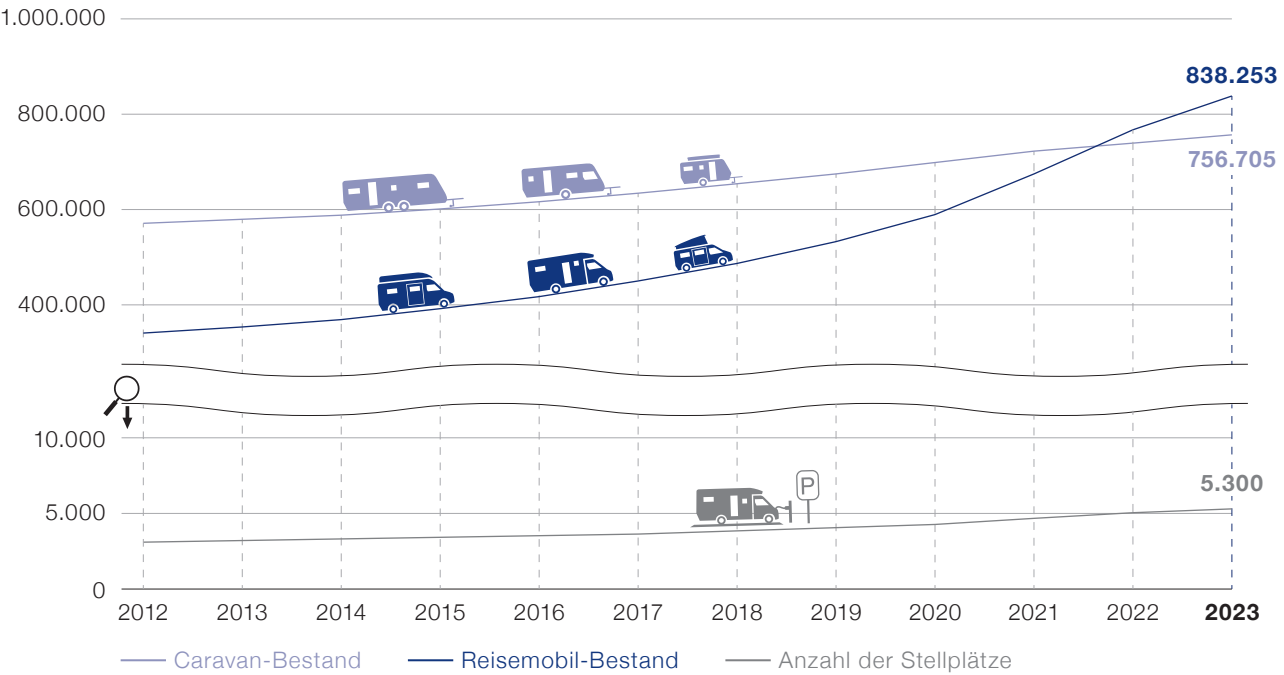
Überwiegend parzellierter Stellplatz in ereignisnaher Lage und mit über den Standard hinausgehender Ausstattung mit Sanitäranlagen, Geschirrspülbecken, Waschmaschine, Wäschetrockner, Hundedusche, WLAN, Infomöglichkeiten zu den touristischen Attraktionen, Brötchenservice und persönlicher Gästebetreuung.

### Große Chancen für regionale touristische Entwicklung

Der Caravaning-Boom hat in den Jahren von 2016 bis 2022 zu einem Anstieg der Reisemobile um 86 Prozent geführt. Im Vergleich dazu ist die Anzahl der Reisemobilstellplätze zwar um 45 Prozent, die Zahl an Standflächen auf den Stellplätzen aber

lediglich um 20 Prozent gewachsen. Hier besteht ein großes touristisches Potenzial, das es zu heben gilt. Vom Abbau bürokratischer und baurechtlicher Hürden und einem beschleunigten Ausbau der Stellplatz-Infrastruktur könnten gerade touristisch weniger stark frequentierte Regionen ungemein profitieren. ■

### Bestand Freizeitfahrzeuge in Deutschland



### Veraltete Regulierung bremst den Boom aus

Mit dem Boom des Caravaning-Tourismus in den vergangenen Jahren kann der Ausbau der Stellplatz-Infrastruktur jedoch nur schwer mithalten. Ein Grund hierfür liegt in veralteten baurechtlichen Bestimmungen, die in den meisten Fällen in den Campingplatzverordnungen der Länder geregelt sind und zum Teil seit vielen Jahren nicht aktualisiert wurden. Während in Schleswig-Holstein 2022 und in Baden-Württemberg 2023 neue Verordnungen in Kraft traten, tragen die Campingplatzverordnungen anderer Bundesländer dem Wandel noch nicht ausreichend Rechnung.

### Differenzierte Regulierung für Camping- und Reisemobilstellplätze nötig

Was viele Verordnungen noch nicht ausreichend berücksichtigen: Reisemobilstellplätze sind keine Fortentwicklung von Campingplätzen, sondern ein eigenständiges Übernachtungskonzept mit geringeren Anforderungen seitens der Reisenden. In der Regel sind Reisemobilstellplätze wesentlich kleinere und weniger komplexe, eher parkplatzähnliche Anlagen. Dementsprechend ist der Planungsaufwand geringer als bei Campingplätzen. Daher sollten sie losgelöst von klassischen Campingplätzen betrachtet werden. Daraus folgt: Campingplätze und Reisemobilstellplätze brauchen unterschiedliche, maßgeschneiderte Regelungen, um den verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden. Eine moderne „Camping- und Stellplatzverordnung“ sollte die individuellen Eigenschaften der unterschiedlichen Platzanlagen berücksichtigen und entsprechend abgestuft regulieren.



Wichtige Impulse für Caravaning-Industrie und Tourismus

# CARAVAN SALON 2023 war ein voller Erfolg



**Der CARAVAN SALON wurde auch 2023 seinem Ruf als Leitmesse für mobiles Reisen gerecht. Die weltweit größte Caravaning-Messe lockte in diesem Jahr mehr als zweihundertfünfzigtausend Besucher nach Düsseldorf und begeisterte mit innovativen Produkten und internationaler Atmosphäre. Der Branchentreff entwickelt sich zusehends zu einer wichtigen Plattform für tourismuspolitische Diskussionen. Auch die politische Prominenz machte sich vor Ort ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Branche.**

Der CARAVAN SALON 2023 in Düsseldorf bot erneut eindrucksvolle Einblicke in die neuesten Entwicklungen der Caravaning-Branche. Die weltweit führende Messe für die mobile Freizeit fand in diesem Jahr vom 25. August bis zum 3. September statt und konnte mit über 254.000 Gästen aus 65 Ländern ein hervorragendes Besucherergebnis verzeichnen. In 16 Messehallen präsentierten alle großen nationalen und internationalen Hersteller und Zulieferer ihre Neuheiten auf dem Wohnmobil-, Wohnwagen- und Campingmarkt. Insgesamt waren über 750 Aussteller aus 37 Ländern in Düsseldorf vor Ort. Der CARAVAN SALON als Weltleitmesse ist aber nicht nur das bedeutendste Event der Branche, sondern entwickelt sich zusehends zu einer wichtigen Plattform für tourismuspolitische Diskussionen.

### Dritter Deutscher Stellplatztag

Bereits zum dritten Mal fand im Rahmen der Messe der Deutsche Stellplatztag statt: Unter dem Motto „Nachhaltig, digital und informativ – was uns bewegt und wie wir vorankommen“ luden CIVD, ADAC und DTV am Montag, dem 28. August 2023, auf den CARAVAN SALON in Düsseldorf ein. Branchenexperten und Wissenschaftler diskutierten über naturverträgliche touristische Projekte, die Rentabilität von Ladeinfrastruktur auf Reisemobilstell- und Campingplätzen, die Erwartungen von Übernachtungsgästen und die Perspektiven des Reisemobilismus für die Generation Z.

### Zweites Symposium „Natur.Tourismus.Zukunft“

Das Thema des 2. Symposiums „Natur.Tourismus.Zukunft“, das am darauffolgenden Tag stattfand, lautete in diesem Jahr „Natur (er)leben: Abenteuer, Outdoor-Sport und nachhaltiger Tourismus“. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten auf Einladung des Caravaning Industrie Verband e. V., des Deutschen Wanderverband und der Messe Düsseldorf GmbH über die Zukunft des Outdoor-Tourismus. Die poli-

tische Keynote hielt der Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Oliver Krischer. In einem von Alexander Krug (Chefredakteur fw TravelTalk) moderierten Panel sprach der nordrhein-westfälische Umweltminister im Anschluss zudem gemeinsam mit Daniel Onggowinarso (CIVD), Ute Dicks (DWV) und Dr. Mirjam Limmer (DSHS Köln) darüber, welche Potenziale Outdooraktivitäten für den Tourismusstandort Deutschland bieten und wie sich die wachsende Sehnsucht nach Aktivtourismus und Abenteuern in der Natur und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Destinationsentwicklung in Einklang bringen lassen. Der Minister begrüßte die Anstrengungen und den Willen der Caravaning-Branche für mehr Nachhaltigkeit und wies auf die Potenziale dieser Reiseform für einen nachhaltigen, naturnahen und erdgebundenen Urlaub hin, der gerade touristisch weniger entwickelten Regionen zugutekommen könne.

In spannenden Vorträgen zeigten Destinationsmanager, Verbandsvertreter und Wissenschaftlerinnen anhand von Best-Practice-Beispielen, wie mehr Nachhaltigkeit im Tourismus und in den Destinationen angesichts der immensen Herausforderungen des Klimawandels gelingen kann.

### Politiker zu Besuch auf dem CARAVAN SALON

Neben dem Umweltminister von NRW, Oliver Krischer, besuchte auch Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, den CARAVAN SALON. Am ersten Messesamstag besichtigte sie bei ihrem Rundgang über das Messegelände auch den Musterstellplatz des CIVD, der in diesem Jahr einen besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit und Elektromobilität richtete. Entsprechend positiv fiel das Fazit von Ministerin Neubaur aus: „Der diesjährige CARAVAN SALON zeigt erfreuliche Entwicklungen: Die Caravaningbranche bedient die wachsende Nachfrage und richtet sich mit Innovationen immer mehr auf einen klimafreundlichen Tourismus aus. Nordrhein-Westfalen hat hierfür besonders viel zu bieten: Für unsere touristischen Destinationen und Unternehmen bietet sich deshalb gerade jetzt die Chance, einen naturverträglichen Qualitätstourismus zu entwickeln. Mit unserem Aufruf „Erlebnis.NRW 2021-2027“ (EFRE) fördern wir nachhaltige Projekte und unterstützen die Tourismusbranche auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.“ Darüber hinaus waren einige Abgeordnete aus dem Bundestag und dem Landtag von NRW zu Gast und tauschten sich mit Vertretern des Verbandes über die aktuellen Themen und Herausforderungen der Branche aus.

### Ausblick auf CARAVAN SALON 2024

Nach dem erfolgreichen CARAVAN SALON 2023 laufen bereits die Vorbereitungen für die 62. Ausgabe im Jahr 2024. Vom 30. August bis zum 8. September 2024 öffnet der CARAVAN SALON 2024 in Düsseldorf erneut seine Tore. Alle Interessierten sind auch dann wieder herzlich eingeladen, die Vielfalt des Angebots zu erkunden und mit Veranstaltern und Ausstellern in Kontakt zu treten. ■



CIVD-Präsident Bernd Löher (links) begrüßt Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, auf dem CIVD-Musterstellplatz.



Ehrgast Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, hielt auf dem Symposium „Natur.Tourismus.Zukunft“ eine Keynote.



Mehr Informationen zum CARAVAN SALON



**Sprechen Sie uns an. Die Caravaning-Industrie sucht den Dialog.**

Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)

Hamburger Allee 14

60486 Frankfurt am Main

+49 69 704039-0

info@civd.de

civd.de

caravaning.info



**Präsident**

Bernd Löher



**Geschäftsführer**

Daniel Onggowinarso

**Die Caravaning-Industrie für den Standort Deutschland**

- Produktion/Arbeit in Deutschland
- Touristische Entwicklung ermöglichen
- Schnittstelle zwischen Tourismus & Industrie
- Nachhaltige Urlaubsform am Puls der Zeit
- Reisen in Deutschland mit mehr Vielfalt



**Impressum**

**Herausgeber**

Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)

Hamburger Allee 14

60486 Frankfurt am Main

+49 69 704039-0

info@civd.de

civd.de

caravaning.info

**Copyright**

Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)

**Verantwortlich**

Daniel Onggowinarso

info@civd.de

**Agenturpartner**

Trepublica GmbH

**Redaktion**

Marc Dreckmeier, Jonathan Kuhn, Christian Schweizer

**Gestaltung**

Studio Schü.

Aynur und Jens Schürmann GbR

**Druck**

Rautenberg Druck GmbH

**Bildnachweise**

S. 1, 2, 3, 8 CIVD

S. 4, 5 privat

S. 11 Messe Düsseldorf, Constanze Tillmann

**Stand**

November 2023